brut

Daria Nosik & Katerina Nosik

DOG

Huggy Bears Days | Performance | Uraufführung

14., 15. & 16.11.
20:30



© Hanna Fasching

studio brut
Zieglergasse 25, 1070 Wien

DE, EN, RU
50 Min

Kombiticket
mit *Raised by the Chronic; Beyond, the Moth* von Sunggu Hong
14.10., 15.10. & 16.10. jeweils 19:00, studio brut
30 / 22 / 18 Euro, erhältlich auf brut-wien.at/webshop

Snacks & Chats with Huggy Bears Artists
14.10., 15.10. & 16.10. jeweils 21:00, Hotel am Brillantengrund, Eintritt frei

Credits Choreografie, Konzept & Performance Daria Nosik, Katerina Nosik; Sounddesign: Katerina Nosik, Alexander Pavlov; Kostüme: Daria Nosik, Katerina Nosik, Lena Kvadrat (Artpointvienna); Make-up: Ekaterina Edlmayer; Lichtdesign: Yasemin Duru; Outside Eye: Stefano Dalesio, Hanna Steinmair, Katrin Brehm, Andreas Fleck, Philippe Riéra, Charlotte Bastam; Ankündigungsfoto: Viktoria Kachalova; Plakat: Katerina Nosik; Dank an: Philippe Riéra, Charlotte Bastam, Dog Lilo und Franz, Alexander Bereuter, Tanzstudio Tancelandia (Ivan Krylov & Nataliay Smirnova), Christian Schröder
Eine Koproduktion von Bears in the Park, brut Wien und WUK performing arts
Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) und dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport (BMWKMS)

BEARS IN THE PARK performing arts WUK Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Content Notes Es kann zu Interaktionen mit dem Publikum kommen.

Inhalt	**DE**	**EN**
DOG	4	6
Interview	8	11
Biografien / Biographies	14	15
Huggy Bears	17	18
Vorschau / Preview	20	20

brut Medienpartner*innen

DERSTANDARD FALTER

Ö1 CLUB intro

Stadt Wien Kultur



© Hanna Fasching

DOG

DOG ist ein performatives Experiment zur umgekehrten Evolution – eine spielerische Verwandlung vom Menschen zum Tier. Vor den Augen des Publikums verwandelt sich Daria Nosik in einen Mensch-Hund-Hybriden, der von seiner Besitzerin durch Spiele und Training schrittweise zum Gehorsam erzogen wird. Die Performance untersucht wie Kontrolle Sprache, Denken und Handeln formt. Wo verläuft die Grenze zwischen Lernen und Training, Anpassung und Unterwerfung? Wann beginnt der Wille einer anderen Person als der eigene zu erscheinen?

DOG beginnt als Versuch über die Verwandlung eines Menschen in einen Mensch-Hund-Hybriden. Im Lauf der Performance verlagert sich der Fokus von der körperlichen Transformation zunehmend auf die Beziehung zwischen Hybrid und Hundebesitzerin – und damit auf die Frage nach Domestizierung als einem gesellschaftlichen Prozess und Zähmung als konkreter Praxis, bei der Kontrolle nicht offensichtlich ausgeübt wird, sondern hinter Spiel und Fürsorge versteckt wird.

Durch Wiederholung und Belohnung werden Regeln festgelegt und Verhaltensweisen eingeübt. Repetition, Fürsorge und soziale Bindung erzeugen Muster, die nicht auf Zwang angewiesen sind, um eine Wirkung zu erzielen. Gehorsam ist dabei nicht als besonderer

Zustand erkennbar, sondern als etwas, das sich schrittweise erlernen und verinnerlichen lässt. Mit der Transformation verändert sich zugleich die Möglichkeit, Widerstand zu leisten: Sprache tritt in den Hintergrund, Kommunikation verlagert sich auf Gesten, Blicke und erlernte Reaktionen.

Die Zähmung erfolgt eher durch Modulation als durch Zwang. Aufmerksamkeit, Belohnung und Entzug prägen das Verhalten auf eine Weise, die nicht als äußerer Druck, sondern als gemeinsame Situation erlebt wird. Die Domestizierung wird zu einem fortlaufenden Prozess, in dem Grenzen gebildet und gefestigt werden, ohne dass sie ausdrücklich benannt werden.

Das Labor wird zum Experimentierfeld gesellschaftlicher Beziehungen. Zwischen Humor und Irritation macht *DOG* alltägliche Formen der Domestizierung sichtbar, in denen Spiel, Fürsorge und Kontrolle ineinandergreifen. Auch das Publikum wird Teil der Versuchsanordnung und ist eingeladen, durch Beobachten die eigenen Prozesse des Urteilens, Sich-Fügens, Mitspielens und Zuschauens kritisch und mit Humor nachzuvollziehen.

DOG is a performative experiment in reverse evolution – a playful transformation from human to animal. Before the audience's eyes, Daria Nosik transforms into a human-dog hybrid, gradually trained to obey by its owner through games and exercises. The performance explores how control shapes language, thought, and action. Where is the line between learning and training, adaptation and submission? When does someone else's will begin to feel like your own?

DOG begins as an experiment on the transformation of a human into a human-dog hybrid. As the performance unfolds, the bodily transformation gradually recedes. What comes to the foreground is the relationship between the hybrid and the dog owner, and with it the question of domestication as a societal process and taming as a practice that renders control invisible by turning it into play and care.

Through repetition and reward, rules are introduced and behaviour is shaped. Repetition, care, and social bonding generate patterns that do not require coercion to become effective. Obedience appears not as an exceptional condition, but as something gradually learned and internalised. As the transformation progresses, the means of resistance change: language recedes, while communication shifts to gestures, gazes, and learned responses.

Taming operates through modulation rather than force. Attention, reward, and withdrawal shape behaviour in ways that are not experienced as external pressure, but as shared situation. Domestication becomes a continuous process in which boundaries are formed and stabilised without being explicitly named.

The laboratory becomes a performative testing ground for models of social relations. Between humour and irritation, *DOG* exposes everyday forms of domestication in which play, care, and control intertwine. The audience becomes part of the experimental setup and is invited, through observation, to critically and playfully follow their own processes of judgment, compliance, participation, and spectatorship.

Ich kenne nichts, das realistischer wäre als eine Illusion.

DE

Daria Nosik über ihre Arbeit DOG

Die Fragen stellte Hanna Steinmair
Dramaturgie & Outreach brut Wien

Liebe Daria, kannst du uns ein bisschen über dich, deinen künstlerischen Hintergrund und deine Interessen erzählen?

Dass wir (meine Schwester und ich) Künstlerinnen werden würden, war vorbestimmt. In unserer Familie sind alle Künstler:innen, und meine Schwester und ich sind zudem überaus vital. Wir besitzen eine geradezu überschäumende Fantasie und eine gehörige Portion Abenteuerlust. Wir blicken auf mehr als 80 bis 85 Projekte in den Bereichen Theater, Film und Performance zurück und haben mehrere Hochschulabschlüsse erworben. Seit 2015 beschäftigen wir uns intensiv

mit der Performance – für uns die höchste Form schauspielerischer Präsenz auf der Bühne. Film und Theater sind oft sehr stark durch feste Systeme geprägt (und damit in ihrer Ausrichtung eher eng gefasst). Performance bedeutet für uns – beziehungsweise für mich – Freiheit innerhalb eines Systems! Was ist das Spannende daran? Es ist spannend, sich mitzuteilen! Es ist spannend, das Leben zu leben! Wir können es kaum erwarten, unsere nächsten Ideen, die förmlich nach draußen drängen, in die Tat umzusetzen.

Woher kommt deine Faszination für Hunde und für die Vorstellung der Verwandlung vom Menschen zum Hund? Hat sich diese Faszination während deiner künstlerischen Arbeit verändert?

Vor der Performance stand ich eher auf der Seite der Katzen. Doch jetzt halten mich Hunde für eine von ihnen! Ich habe mich neun Monate lang mit Hunden, ihrer Ausbildung, ihrem Verhalten und ihrer Psychologie beschäftigt.

Diese Performance hat vieles verändert. Es gibt jetzt einen wunderbaren Hund, der mich inspiriert hat und als Vorbild für mein Hybridwesen diente. Sie hat mich selbst ausgesucht. Sie ist genau wie der Hund aus meiner Kindheit. Ich bin völlig verzaubert von ihr. Diese bedingungslose Liebe zu den Besitzer:innen, die Freude bei jedem Wiedersehen, die Treue, Geduld, Disziplin – und die Bereitschaft, alles für einen zu tun!

Und nun zum Spannendsten: Wie die Idee entstand – eines Morgens in der Küche, im Gespräch mit meiner Schwester, nachdem ich ihr von einem Traum erzählt hatte. Ich dachte an Michail Afanassjewitsch Bulgakows

Hundeherz – nur dass dort ein Hund erst in einen Menschen verwandelt wurde und dann wieder zurück. Das ist etwa 100 Jahre her. Doch diese Metapher ist zeitlos und immer aktuell; die Idee begann daraufhin ein Eigenleben zu führen und sich weiterzuentwickeln – ich (bzw. wir) musste(n) uns ihr nur noch zur Verfügung stellen.

Was wünschst du dir, dass das Publikum während der Vorstellung erlebt? Worüber könnte es nachdenken – vielleicht auch noch danach?

Ich weiß nicht – jede:r macht im Leben eigene Erfahrungen. Ich möchte auf keinen Fall, dass Gleichgültigkeit entsteht! Ich wünsche mir, dass die Zuschauer:innen mit einem ganzen Schwarm von Gedanken im Kopf den Saal verlassen – nicht gleichgültig, sondern vielleicht sogar aufgewühlt.

Für mich handelt dieses Projekt von vielem: von der Liebe, von der Freiheit – und der Frage ob und in welchen Formen es sie in unserer Welt überhaupt gibt.

Mehr dazu?
Das ganze Interview finden Sie im Magazin auf brut-wien.at.

EN

I know nothing more real than an illusion.

Daria Nosik about their work DOG

Questions by Hanna Steinmair
Dramaturgy & Outreach brut Wien

Dear Daria, could you tell us a little about yourself, your artistic background and your interests?

It was almost inevitable that my sister and I would become artists. Everyone in our family is an artist, and my sister and I are also very energetic people. We have vivid imaginations and a strong sense of adventure. We have worked on more than 80 to 85 projects across theatre, film and performance, and have earned several academic degrees. Since 2015, we have been focusing on performance, which we consider the highest form of acting presence on stage.

Film and theatre are often shaped by rigid systems, which can limit their scope. For us – or for me – performance means freedom within a system.

What makes it exciting? The opportunity to communicate! The experience of being alive! We can't wait to bring our next ideas to life.

Where does your fascination with dogs and the idea of transforming from a human into a dog come from? Has this fascination changed through your artistic work?

Before working on this performance, I was more of a cat person. But now dogs think I'm one of them! I spent nine months studying dogs, their training, behaviour and psychology.

This performance has changed a lot of things. There is now a wonderful dog who inspired me and became the model for my hybrid creature. She chose me. She is just like the dog I had as a child. I am completely enchanted by her: her unconditional love for her owner, the joy she shows every time we meet again, her loyalty, patience and discipline – and her willingness to do anything for you!

And now for the most interesting part: how the idea came about. One morning in the kitchen, while talking to my sister, I told her about a dream I had. I started thinking about Mikhail Afanasyevich Bulgakov's *Heart of a Dog* – except that in his story, a dog is first transformed into a human and then back into a dog. That was almost 100 years ago. But the metaphor is timeless and still relevant today. The idea then took on a life of its own and began to develop. All we had to do was make ourselves available to it.

What would you like the audience to experience during the performance? What might they think about, perhaps even afterwards?

I don't know – everyone has their own experiences in life. The one thing I definitely don't want is for the audience to feel indifferent. I hope people leave the theatre with a whole swarm of thoughts in their heads – not indifferent, perhaps even a little unsettled.

For me, this project is about many things: love, freedom, and the question of whether freedom exists in our world at all, and what forms it might take.

Want to know more? Read the full interview in the magazine at brut-wien.at.

BIOGRAFIEN

DE

Daria Nosik (sie/ihr) ist Performerin, Regisseurin und Schauspielerin und lebt seit 2017 in Wien. Sie absolvierte die Mikhail-Shchepkin-Theaterschule sowie ein Regiestudium an der Moskauer Kunsttheater-Schule MXAT. Sie spielte in über 80 Theater- und Filmproduktionen, kollaborierte u. a. mit Oleg Soulimenko im brut Wien und im Tanzquartier Wien und leitet seit 2019 das Nosik Family Lab – Actors Training & Coaching. Viele ihrer Arbeiten entstehen in Zusammenarbeit mit ihrer Zwillingsschwester Katerina Nosik.

Katerina Nosik (sie/ihr) ist Performerin, Regisseurin, Schauspielerin und Künstlerin und lebt in Moskau. Sie absolvierte die Russische Akademie für Theaterkunst sowie ein Regiestudium an der Moskauer Kunsttheater-Schule MXAT. Sie spielte in über 50 Theater- und Filmproduktionen, kollaborierte u. a. mit Oleg Soulimenko im Tanzquartier Wien und entwickelt interdisziplinäre Performances und Ausstellungsprojekte. Viele ihrer Arbeiten entstehen in Zusammenarbeit mit ihrer Zwillingsschwester Daria Nosik.

Daria Nosik (she/her) is a performer, director, and actor based in Vienna since 2017. She graduated from the Mikhail Shchepkin Theatre School and completed directing studies at the Moscow Art Theatre School MXAT. She has performed in more than 80 theatre and film productions, collaborated with Oleg Soulimenko at brut Wien and Tanzquartier Wien, and has lead the Nosik Family Lab – Actors Training & Coaching since 2019. Many of her works are created in collaboration with her twin sister, Katerina Nosik.

Katerina Nosik (she/her) is a performer, director, actor, and artist based in Moscow. She graduated from the Russian Academy of Theatre Arts and completed directing studies at the Moscow Art Theatre School MXAT. She has performed in more than 50 theatre and film productions, collaborated with Oleg Soulimenko at Tanzquartier Wien, and develops interdisciplinary performances and exhibition projects. Many of her works are created in collaboration with her twin sister Daria Nosik.



© Hanna Fasching

HUGGY BEARS

DE

Huggy Bears steht seit 2016 für innovative Performancekunst junger aufstrebender Künstler:innen aus Wien. Als umfassendes Supporting-Programm unterstützt es jährlich drei bis vier Einzelpersonen oder Kollektive auf ihrem künstlerischen Weg. Das Angebot reicht von Produktions- und Administrations-Support über technische und dramaturgische Begleitung bis hin zu öffentlichen Showing-Möglichkeiten und monatlichen Feedback-Sessions innerhalb der Gruppe. In diesem Rahmen entwickeln die Nachwuchstalente ihre Projekte zu außergewöhnlichen Bühnenstücken. Den Abschluss des Supporting-Programms bilden die Premieren ihrer Performances. Hinter dem Programm steht Bears in the Park, ein Kulturankerzentrum der Stadt Wien mit Sitz im 11. Bezirk, das von Philippe Riéra und Charlotte Bastam geleitet wird. Mit großem Engagement unterstützt Bears in the Park die freie Performanceszene und ist ein wichtiger Raum zum Arbeiten, zum Vernetzen und für den kreativen Austausch in Wien geworden. Neben dem Huggy-Bears-Programm stellt die Initiative Proberäume in ihren Tanzstudios zur Verfügung und vergibt Residenzen für das Soundstudio sowie für ein Atelier für bildende Künstler:innen. bearsinthepark.org @bearsinthe.park

Bei den Huggy Bears Days werden die Arbeiten der Künstler:innen in einer Kooperation von brut Wien und WUK performing arts in einer Art Mini-Festival auf den Bühnen der beiden Häuser präsentiert. 2026 werden an vier aufeinanderfolgenden Tagen die Stücke von Sunggu Hong und Daria Nosik & Katerina Nosik im studio brut sowie von Els van Houtert und Katarína Krupičková & Florentina Ebenbauer im WUK performing arts jeweils als Doppelvorstellung gezeigt. Gerahmt werden die Arbeiten von gemeinsamen Begleitformaten und Nachgesprächen mit dem Titel *Snacks & Chats with …*

HUGGY BEARS EN

Since 2016, Huggy Bears has been a pillar of innovative performance art, supporting emerging artists in Vienna. Each year, the supporting programme provides three or four individual artists or art collectives with comprehensive support in areas from production to administration, equipment and dramaturgy. In a series of different presentation formats as well as regular feedback sessions within the group, the young artists' projects develop into very special pieces. At the end of the supporting programme, the mentees get to present their performance projects for the first time. The programme is run by Philippe Riéra and Charlotte Bastam and operated by the initiative Bears in the Park, one of the city's 'cultural anchor centres. Bears in the Park is dedicated to supporting Vienna's independent performance scene and has become an important place to work, connect and join forces in creativity. In addition to the Huggy Bears programme, the initiative provides rehearsal spaces in its dance studios and awards residencies for the sound studio as well as for an artist studio to be used by visual artists.
bearsinthepark.org @bearsinthe.park

As part of the Huggy Bears Days, the artists' works are presented in a small festival organised by brut Wien and WUK performing arts, taking place across the stages of both venues. In 2026, over the course of four consecutive days, the pieces by Sunggu Hong and Daria Nosik & Katerina Nosik will be presented as double bills at studio brut, while the works by Els van Houtert and Katarína Krupičková & Florentina Ebenbauer will be shown as double bills at WUK performing arts. The programme is complemented by shared accompanying events and post-performance discussions with the title *Snacks & Chats with …*



© Hanna Fasching



© Hanna Fasching

NOVEMBER 2026

14.11.* Sa
15.11.* So
16.11.* Mo

studio brut 19:00 — 22 / 18 / 14 Euro

Huggy Bears Days · Performance · Uraufführung

Sunggu Hong

Raised by the Chronic; Beyond, the Moth auf Englisch

studio brut 20:30 — 22 / 18 / 14 Euro

Huggy Bears Days · Performance · Uraufführung

Daria Nosik & Katerina Nosik

DOG auf Deutsch, Englisch und Russisch

Snacks & Chats with Huggy Bears Artists:
Sa, 14.11., So, 15.11. & Mo, 16.11., 21:00, Hotel am Brillantengrund — Eintritt frei

Kombi Ticket
30 / 22 / 18 Euro

25.11. Mi bis **29.11.** So

brut understage — 18 / 14 Euro

One-to-One Performance · brut barrierefrei · Uraufführung

Doris Uhlich

Gootopian Treatment auf Deutsch oder Englisch
im Rahmen des Festivals *BOOM TSCHAK: 20 Jahre Doris Uhlich*

Access Friends · Abholservice · AD Audiodeskription

25.–26.11.
Mi bis Do, 17:00–22:00

27.11.
Fr, 12:00–16:00

28.–29.11.
Sa bis So, 12:00–22:00

27.11. Fr **28.11.** Sa

studio brut 19:00 (Einlass: 18:30) — 22 / 18 / 14 Euro

Performance · Musik & Sound · Uraufführung

Winona Hudec & Lau Lukkarila

I'm a Fan auf Englisch

DEZEMBER 2026

07.12. Mo bis **20.12.** So

brut understage — 18 / 14 Euro

One-to-One Performance · brut barrierefrei · Tanz · Uraufführung

Alix Eynaudi

Presages, small acts of love
auf Englisch oder Französisch

Abholservice · RE Relaxed Event · AD Audiodeskription

07.–08.12.
Mo bis Di, 15:00–20:00

10.12.
Do, 17:00–21:00

12.12.
Sa, 15:00–20:00

13.12.
So, 13:00–18:00

14.–15.12.
Mo bis Di, 17:00–21:00

17.–18.12.
Do bis Fr, 17:00–21:00

19.12.
Sa, 15:00–20:00

20.12.
So, 13:00–18:00

12.12.* Sa

studio brut 19:00 — Pay as you can

Residency Sharing · Performance · Installation

Elisabeth Bakambamba Tambwe

HIDING THIS PALE OBJECT OF DESIRE,
A PLEASURE auf Englisch und Französisch

Snacks & Chats with Elisabeth Bakambamba Tambwe:
Sa, 12.12., 21:00, Hotel am Brillantengrund — Eintritt frei

Access Friends · Abholservice · AD Audiodeskription · RE Relaxed Event

